Infos Veranstaltungen Märkte

Newsletter

Ausgabe 1 | Oktober 2013

BVZL
International Secondary Markets for Life Insurance

Inhaltsverzeichnis

BVZL Intern

LV-Zweitmarkt-Symposium 2013: Kritische Reflektion und Aufbruchstimmung in München — Seite 2

Ratgeber Verbraucherschutz kompakt: Hinweis auf den LV-Zweitmarkt — Seite 7

Märkte – Deutschland

Aktuelle Anlagepolitik der Lebensversicherer: Sicherheit geht vor! — Seite 8

Märkte – USA

US-Lebensversicherer finanziell robust – Abwärtsrisiken bleiben bestehen — Seite 9

State of the Life Insurance Industry: Implications of Industry Trends — Seite 9

Risk Parameters in Longevity Markets — Seite 9

Spotlight

US Commission on Long-Term Care Recognizes Life Settlements as a Private Sector Solution to Aid in Addressing the the Long-Term Care Crisis in America — Seite 13

Infos Veranstaltungen Märkte

Newsletter

Ausgabe 1 | Oktober 2013

BVZL
International Secondary Markets for Life Insurance

LV-Zweitmarkt-Symposium 2013: Kritische Reflektion und Aufbruchstimmung in München

Am 23.09.2013 veranstaltete der BVZL seine inzwischen 9. internationale Zweitmarktkonferenz. Bei dem diesmal als eintägiges Fachsymposium durchgeführten „Zweitmarktgipfel“ im Münchner Künstlerhaus am Lenbachplatz, trafen sich wieder zahlreiche internationale Experten, Investoren, Berater und Pressevertreter um gemeinsam die aktuelle Situation und Zukunft der unterschiedlichen LV-Zweitmärkte zu erörtern.

Unter der bewährten Veranstaltungsleitung der beiden BVZL-Vorstände Ingo Wichelhaus und Christian Seidl wurden auf Basis von Fachvorträgen aktuelle Trends, Herausforderungen und Marktchancen auf den sehr differenziert zu betrachtenden LV-Zweitmärkten Deutschland, Großbritannien und den USA dezidiert herausgearbeitet, Probleme der Vergangenheit offen angesprochen und diskutiert sowie mögliche Lösungsansätze und neue Investmentchancen aufgezeigt.

Infos
Veranstaltungen
Märkte

Newsletter

Ausgabe 1 | Oktober 2013

BVZL
International Secondary Markets for Life Insurance

Top

So wurden u. a. folgende Themen in Fachvorträgen vorgestellt und diskutiert:

- **„Wie erstklassiges Servicing und sorgfältige Prüfung von Policen die Investorenrendite erhöhen!“**
  Ward Bukofsky (CEO, NorthStar Life Services, LLC) gab in seinem Vortrag einen sehr guten Überblick über die komplexen Mechanismen und Zusammenhänge auf dem US Life Settlement Markt. Professionelles Asset-Management erfordert ein hohes Maß an profunden Marktkenntnissen, spezieller Expertise und Know-how, um eine nachhaltige Wertsteigerung eines Life-Settlement Portfolios gewährleisten zu können. Näher betrachtet wurden dabei u. a. Aspekte wie die zum Kauf jeder einzelnen US-Police erforderliche Due-Dilligence-Prozesse, das Pricing der Policen sowie die Beurteilung der Qualität und Aussagekraft von medizinischen Gutachten.

  Diese Präsentation liegt elektronisch leider nicht vor, kann aber über den BVZL per Mail angefordert werden.

- **„Renditenotstand in Primärbanken und Versorgungswerken – Beimischung von Lebensversicherungen für professionelle Investoren“**
  Dr. Rüdiger Frischmuth (Geschäftsführer, Life Bond Management GmbH) ging in seinem Fachreferat auf die im Zuge der Finanzkrise verschlechterte wirtschaftliche Lage von Versorgungswerken, auf die massiven Einbrüche bei Kundengeschäftsergebnissen von Primärbanken sowie die weiter sinkende Verzinsung der Kapitalanlagen von professionellen Investoren ein, mit dem Ergebnis, dass Lebensversicherungen als ein Asset der strategischen Anlageplanung zukünftig unbedingt an Bedeutung gewinnen sollten. **(mehr...)**

- **„BVZL Best Practices: Investor‘s Perspective” (Panel)**
  Christian Seidl (BVZL Vorstand International, BVZL e.V.), Anna M. Bailey (Director, RiverRock Trust, LLC) und Beat Hess (AA-Partners Ltd.) stellten die Kernelemente der „BVZL-Best-Practice“-Standards vor, diskutierten diese mit den Teilnehmern mit dem Ergebnis, dass eine Ergänzung / Erweiterung solcher Leitlinien – erstmals mit klarem Fokus auf die Interessen professioneller und semi-professioneller Investoren / Privat-Anleger – notwendig ist, um diesen zukünftig ein höchstes Maß an Sicherheit bieten zu können sowie das generelle

Top

Verständnis der Anlage-Klasse „Life Settlements“ verstärkt zu fördern.

Die Ergebnisse und Anregungen der Panel-Diskussion werden als „BVZL-Best-Practices“ zeitnah veröffentlicht und stehen dann allen Interessierten zur Verfügung.

- **„Zehn Jahre TEPs-Anlagen in Deutschland – Bestandsaufnahme und Ausblick“**
  Dr. Nikolaus Seitz (BVZL Fachbereichsleiter Großbritannien / Geschäftsführer Policy Administration Services GmbH) analysierte in seinem Vortrag u. a. die Anlage-Ergebnisse und Asset-Allokation der Deckungsstöcke sowie die Renditeentwicklung und das Renditeprofil des britischen Lebensversicherungs-Erstmarkts, gab einen Überblick über Ankaufs- und Verwaltungsprozesse, aktuelle Entwicklungen der Ablaufleistungen, Rückkaufswerte und der Schluss-Boni von britischen Zweitmarktpolicen bevor er professionelle Methoden zur Optimierung von Policen-Portfolios vorstellte. **(mehr...)**

- **„Gute Zeiten für deutsche Zweitmarkt Policen!”**
  Ingo Wichelhaus (BVZL Vorstand National, BVZL e.V.) brach im Schlussreferat des Symposiums schließlich eine Lanze für deutsche Zweitmarktpolicen als Anlageklasse, ohne dabei jedoch aktuelle Probleme und Herausforderungen der gesamten Lebensversicherungsbranche in Deutschland wie z. B. die Themen Kapitalanlageperformance vor dem Hintergrund des anhaltenden Niedrigzinsniveaus, Solvency II, politische Unsicherheit über die zukünftige Behandlung von Bewertungsreserven bei Vertragskündigung und die daraus resultierende Kalkulationsunsicherheit für LV-Zweitmarkt-Unternehmen sowie die Problematik des „unseriösen“ Zweitmarktes, auszuklammern. **(mehr...)**

Als Fazit des Branchentreffs in München bleibt festzuhalten:

Dem Veranstalter ist es auch diesmal wieder gelungen, Teilnehmer aller LV-Zweitmärkte weltweit zusammenzubringen und echten Know-how-Transfer zu bieten – vor allem auch für Interessenten und Investoren, die sich bisher nur am Rande für die Asset-Klasse LV-Zweitmarkt interessierten.

Top

BVZL
International Secondary Markets for Life Insurance

Der BVZL bedankt sich an dieser Stelle nochmals ausdrücklich bei den Sponsoren und Medienpartnern dieses Symposiums, bei den Referenten, Diskutanten und natürlich allen Teilnehmern, die auch im Jahr 2013 zu einem Gelingen des inzwischen renommiertesten europäischen Treffens der LV-Zweitmarkt-Branche beigetragen haben!

Sponsoren

lifebond®
Specialists in Life Insurance Markets.

NORTHSTAR LIFE SERVICES, LLC

North Channel BANK
Privatbank seit 1924

Medienpartner

DealFlow EVENTS

fondstelegramm

Fondszeitung

Fonds&Co.

Alle Vorträge des Symposiums, aktuelle Termine und Veranstaltungshinweise finden Sie auf der Website des BVZL unter www.bvzl.de

Der BVZL freut sich bereits jetzt auf Ihre Teilnahme am nächsten internationalen LV-Zweitmarkt-Symposium im Jahr 2014!

Top

Infos Veranstaltungen Märkte

Newsletter

Ausgabe 1 | Oktober 2013

BVZL
International Secondary Markets for Life Insurance

BVZL Intern

Ratgeber Verbraucherschutz kompakt: Hinweis auf den LV-Zweitmarkt

Der aktuelle Ratgeber des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung „Verbraucherschutz kompakt“ gibt den Bürgern Antworten auf viele Alltagsfragen rund um das Thema Verbraucherschutz und Verbraucherrechte. Auch aktuelle Gesetzesinitiativen der Bundesregierung und der Europäischen Union werden in diesem Heft beleuchtet. Und schließlich finden Sie auch viele Hinweise auf weiterführende Informationen – etwa von Verbraucherzentralen oder der Stiftung Warentest. **Für den BVZL von besonderem Interesse ist der Hinweis auf den LV-Zweitmarkt auf S. 121 des Ratgebers:** „Wer jedoch eine Lebensversicherung mit Sparvorgang (Kapitallebensversicherung) kündigt, macht oft ein schlechtes Geschäft. Das zeigt der Vergleich Rückkaufswert mit den eingezahlten Beiträgen. Eine Alternative ist vielleicht die Beitragsfreistellung (ohne Auszahlung). Wer das angesparte Kapital dringend benötigt, **kann eventuell die Police auf dem Zweitmarkt verkaufen**“!
Den kompletten Ratgeber finden Sie **hier**

Jetzt Mitglied werden!

Profitieren Sie von den zahlreichen Vorteilen einer BVZL-Verbandsmitgliedschaft!

Business Informationen Kontakte

für Ihr Unternehmen

Unsere Leistungen für Sie

- → Politische Interessenvertretung in Berlin und Brüssel
- → Networking Plattform
- → Business- / Marketing Unterstützung
- → Presse- / Öffentlichkeitsarbeit
- … und vieles mehr

Für was wir stehen

- Einführung / Etablierung von Qualitätsstandards
- Erhöhung der Transparenz durch Aufklärung über die jeweiligen Chancen- / Risikoprofile der unterschiedlichen LV-Zweitmärkte
- Etablierung der Asset-Klassen bei privaten Anlegern, institutionellen Investoren, Meinungsbildnern, Medien und der breiten Öffentlichkeit

Infos Veranstaltungen Märkte

Newsletter

Ausgabe 1 | Oktober 2013

BVZL
International Secondary Markets for Life Insurance

Märkte – Deutschland

Aktuelle Anlagepolitik der Lebensversicherer: Sicherheit geht vor!

In der Versicherungswirtschaft in Deutschland herrscht aufgrund zahlreicher Baustellen und ungelöster Problemfelder eher gedämpfte Stimmung. Niedrige Zinsen, das leidige Thema Bewertungsreserven, die finalen Konsultationen zu Solvency II und weitere Regulierungsvorhaben wie z. B. die nächste Stufe der EU-Vermittlerrichtlinie IMD 2 sowie steigende Anforderungen an das Compliance-Management, bedeuten große Herausforderungen für die gesamte Branche, binden Ressourcen und verursachen Kosten, denen sinkende Erträge – auch im Bereich der Lebensversicherungen – gegenüberstehen.

Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus, fällt es der Assekuranz zunehmend schwerer, die gegenüber Kunden vertraglich garantierten Leistungszusagen im Bereich der Kapitallebensversicherung aus der Vergangenheit zu gewähren und einzuhalten. Entsprechend haben viele Versicherungsunternehmen ihr Asset-Management neu ausgerichtet. Statt festverzinslicher Wertpapiere mit aktuell niedrigen Erträgen, geraten vermehrt auch alternative Anlageformen wie Beteiligungen an Infrastrukturprojekten in den Fokus der Anlageverantwortlichen. Sicherheit ist dabei jedoch nach wie vor die oberste Prämisse. So dominieren einer aktuellen BaFin-Statistik zufolge Investments in Renten-Spezialvermögen und Anleihen das Anlagebild deutscher Erstversicherer. **(mehr...)** German version only!

Die generelle weitere Entwicklung der Branche wird nicht nur vom BVZL und seinen speziell auf dem deutschen LV-Zweitmarkt tätigen Mitgliedsunternehmen mit großem Interesse weiterverfolgt und gegebenenfalls auch kommentiert, spielt doch die Lebensversicherung nach wie vor eine wichtige Rolle beim Aufbau der privaten Altersvorsorge und bietet laut GDV mit einem aktuellen Gesamtverzinsungs-Niveau von 3,6 Prozent * eine in Zeiten wie diesen nicht nur durchaus attraktive Rendite für die Policen-Inhaber, sondern ist auch weiterhin ein lohnendes Asset für institutionelle und private Investoren. * (siehe GDV, **hier**)

Mehr aktuelle Informationen zum Thema „Lebensversicherung“, Zahlen und Fakten finden Sie auch im GDV-Jahrbuch „Die Lebensversicherung in Zahlen 2013“ **(mehr...)** German version only!

Top

Infos Veranstaltungen Märkte

Newsletter

Ausgabe 1 | Oktober 2013

BVZL International Secondary Markets for Life Insurance

US-Lebensversicherer finanziell robust – Abwärtsrisiken bleiben bestehen

Die amerikanische Lebensversicherungsbranche bleibt finanziell stark, trotz Belastungen aus der schleppenden Konjunkturerholung und niedriger Zinsen, stellt der Moody's Investors Service, in seinem aktuellen Sonderkommentar „US Life Insurance – Industry Scorecard", fest. **(mehr...)**

State of the Life Insurance Industry: Implications of Industry Trends

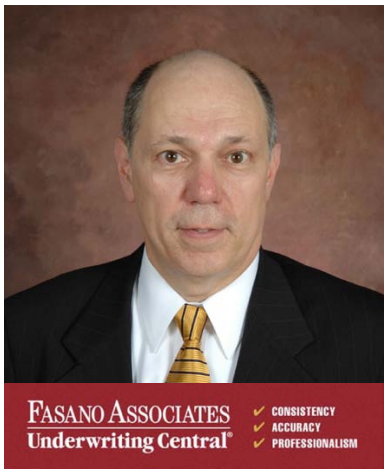
Eine weiterreichende gute Bestandsaufnahme über den aktuellen Zustand der amerikanischen Lebensversicherungsindustrie sowie einen Überblick zukünftiger Herausforderungen und möglicher Entwicklungen bietet auch ein Forschungsbericht der National Association of Insurance Commissioners (NAIC) und des Center for Insurance Policy and Research. **(mehr...)** (English version only)

Risk Parameters in Longevity Markets

by Michael Fasano

The 20th century witnessed a steady improvement in life expectancy, with U.S. life expectancy at birth (both sexes) increasing from 47 years at the beginning of the century to 77 years at the end. Improvements in the first part of the century were significantly affected by reduction in mortality from infectious diseases due to better sanitation, refrigeration of foods, widespread use of vaccinations and the development of antibiotics; while mortality in the latter part of the century was reduced by better diagnostics, new treatment protocols and mitigation of risk factors affecting cardiovascular disease.

As we look forward, it is not clear if mortality improvements will continue at the same rate as in the past, in part because our biologic age has been fixed at 115 to 120 years. Nevertheless, the risk of longevity



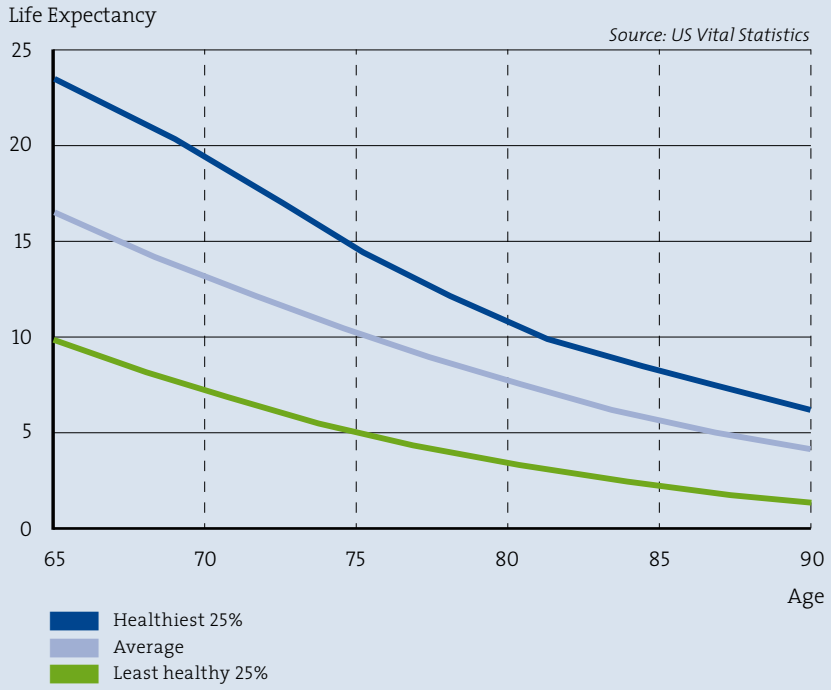
Michael Fasano
President, Fasano Associates

Top

extension remains a concern of participants in longevity markets. Some of the key longevity risks are:

- **Lifestyle**
- **Disease Elimination**
- **Demographics**
- **Genetics**

Life Expectancy of 65-Year Olds by Quartile



As the above graph demonstrates, spreads in survival are significant at the older ages, with the least healthy quartile of the population having only a 10 year life expectancy at age 65, while the healthiest quartile will survive approximately 23 years on average. We find that lifestyle risk factors play a significant role in determining which individuals will fall into the respective survival quartiles, with some of the more relevant risk factors being:

- **Smoking**
- **Diabetes**
- **Obesity**
- **Hypertension**
- **Sedentary Lifestyle**

Indeed, a study published in the 2/11/08 issue of the Archives of Internal Medicine found that the chance of a 70-year old man making it to age 90 was 54% if he had none of the identified risk factors, but only 4% if he had all of them.

Disease Elimination

We have seen the dramatic impact new treatment protocols can have on the survival of those with previously dread diseases. Highly active anti-retroviral therapy (HAART) extended the survival of a 25-year old HIV positive individual from about 6 years in 1995 to approximately 40 years by the turn of the last century. Imatinib (Gleevec) has given people with chronic myelogenous leukemia a chance for a nearly normal life expectancy, whereas in the 1970s this cancer was associated with only a 4 year life expectancy.

What would happen if similar mortality improvements were seen in the major disease categories affecting the older ages – i.e., heart disease and all cancers? The National Center for Health Statistics has estimated that if all heart disease was eliminated (assuming independence relative to other diseases), life expectancy at birth would be extended 4 years for males and 3 years for females. Similarly, if all cancer was eliminated, life expectancy at birth would be extended 4 and 3 years, respectively, for males and females. Keeping in mind that these are estimates of life expectancy extension at birth, and not at or above age 65, major disease elimination would have a significant but not deadly impact on well diversified longevity portfolios.

Demographics

Most people know that immigration has had a huge impact on our culture and economy. What is not as well appreciated is the impact that demographic trends can have on population life expectancy. Although there may be a genetic component to differences in life expectancy in different countries, it is more likely that these differences are the result of income differentials. Using U.S. statistics as an example, we see that life expectancy varies from a high of 80.0 years in Hawaii to 73.6 years in Mississippi, according to the 2006 Harvard University Initiative for Global Health. Could this be the result of a higher Asian population in

Top

Hawaii? Perhaps, but more likely the difference is attributable to an average annual family income in excess of $67,000 in Hawaii versus average income of less than $38,000 in Mississippi.

Income differences among the likely sources of future immigrants may well impact portfolio longevity positions. The U.S. Census Bureau has estimated median income of all full time employees to be approximately $31,000 (2009 data), but with significant differences among ethnic groups. For example, Asian American median income per employed was estimated at almost $37,000 versus less than $23,000 for Hispanic Americans. These same two groups are projected to show the largest percentage increase in the U.S. population – with Asian Americans projected to account for 7.6% of the population in 2050 versus 4.5% in 2010, while Hispanic Americans are projected to increase their share of the U.S. population to over 30% in 2050 versus 16.0% in 2010. Investment experience could well be influenced by the distribution of immigrant groups in subject portfolios.

Genetics

In many respects, genetics is the wild card of longevity risk factors – as there is significant uncertainty as to how it might play out. While lifestyle, disease elimination and demographics may well impact life expectancy, as long as our biologic age stays in the range of 115 to 120 years, there will be a mathematical damper on future longevity extensions. The biologic limitation on our longevity has to do with a predetermined number of cell divisions associated with various species, the Hayflict Limit, named after the noted gerontologist, Leonard Hayflict, who established this phenomenon.

Each chromosome has a cap at its end, known as a telomere. Telomeres have been compared to the plastic wrapper at the end of a shoelace that keeps the shoelace from unraveling. Every time a cell divides, the telomere is shortened, until it is ultimately eliminated – at which time the cell enters a senescence phase, in which it divides no more. This senescence phase correlates with aging. Interestingly, cancer cells produce an enzyme that prevents telomere shortening and produce the “cell immortality” that allows cancer cells to divide endlessly.

Is it possible that we might be able to replicate the cancer enzyme that prevents telomere shortening without increasing the risk of developing cancer? Most think not, but even if only a theoretical possibility, the ramifications would be game changing.

US Commission on Long-Term Care Recognizes Life Settlements as a Private Sector Solution to Aid in Addressing the the Long-Term Care Crisis in America

The federal Commission on Long-Term Care, established by Congress to examine the worsening long-term care crisis and to propose potential solutions for establishing a high-quality long-term care services and supports delivery system, released its final report. The comprehensive report focuses considerable attention on the financing of long-term care services and includes a number of policy ideas and proposals put forth by Commission members. According to Darwin Bayston, President and CEO of the Life Insurance Settlement Association (LISA), the report notes the role that life settlements can play in the private financing of long-term care, and one of the ideas presented recommends further examination and perhaps expansion of "the conversion of life insurance policies to long-term care benefit plans."
(mehr...)

Link to the Commission on Long-Term Care Report

Link to the Commission on Long-Term Care Slides

Disclaimer
Die im Newsletter wiedergegebenen Informationen sind nicht als Beratung zu verstehen und im Einzelfall auch nicht als Entscheidungsgrundlage für etwaige Anlageentscheidungen geeignet. Eine Haftung für den Inhalt der im Newsletter enthaltenen Beiträge und Informationen kann trotz gewissenhafter Bearbeitung nicht übernommen werden. Redaktionsschluss: Oktober 2013

Top

Impressum

Redaktion
Lothar Trummer
BVZL e.V.
Fachbereich Kommunikation & Politik
lothar.trummer@bvzl.de

Wir bedanken uns für die redaktionelle Mithilfe bei: Mike Fassano

Layout
NBB Kommunikation GmbH
www.nbbkommunikation.de

Herausgeber
BVZL e.V.
Christian Seidl
Ingo Wichelhaus
- Vorstand -
Ridlerstraße 33 · 80339 München
Tel: 089/242037-08 · Fax: 089/242037-09
info@bvzl.de · www.bvzl.de